

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**Lucia Mikeler Knaack
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23**Sektionen/Sections****Aargau-Solothurn:**Priska Meier-Steffen, Kirchgasse 13,
4702 Oensingen, Tel. 062 396 17 28,
E-Mail: Roger.meier@bluewin.chDaniela Hari, Solothurnerstrasse 53,
4702 Oensingen, Natel 078 625 54 43,
danielahari@hotmail.com**Bas-Valais:**Danielle Meizoz Monney
Ch. Des Amandiers 68, 1950 Sion
Tel. 079 484 60 82
e-mail: rdmonney@netplus.ch**Beide Basel (BL/BS):**Sandra Aeby
Hechtweg 31, 4052 Basel
Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.comRegina Burkhardt
Angensteinerstrasse 48, 4052 Basel
Telefon 061 322 33 64
gina99ch@yahoo.de**Bern:**vakant
shv-sektionbern@bluewin.ch**Fribourg:**Daniela Vetter
Rte des Muguets 3, 1484 Aumont
Tel. 026 660 12 34
e-mail: fssf_fr@hotmail.com**Genève:**Viviane Luisier
Rue des Grottes 28, 1201 Genève 4
G: 022 733 51 12, N: 079 631 74 60
fssf.ge@bluewin.ch
jflorett@worldcom.ch**Oberwallis:**Priska Andenmatten
Weingartenweg 4 3930 Visp
Tel. 027 946 29 88
E-Mail: u.hildbrand@bluewin.ch**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**Madeleine Grüninger
Weidenhofstrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 440 18 88, 079 238 40 78
grueninger.madeleine@bluemail.ch**Schwyz:**Christine Fässler-Kamm
Chappellhof 26, 8863 Buttikon
P: 055 445 21 54, N: 079 733 18 48
christinessler@bluewin.chMarie-Gabrielle von Weber
Urenmatt, 6432 Rickenbach
P: 041 811 13 26, N: 079 516 08 59
mgvonweber@pop.agri.ch**Ticino:**Simona Margnatti
Via Tarchini 24, 6828 Balerna
Tel. 076 349 31 53
E-Mail: fsi.ti@hotmail.com**Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU):**Éléanore Hickey
Rang Dernier 5, 1059 Peney-Le-Jorat
Tel. 021 903 38 57Maria-Pia Politis Mercier
Ch. des Diablerets 9, 1012 Lausanne
Tel. 021 653 86 32
e-mail: mpolitis@hecvsante.ch**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**Esther Waser-Christen
Melchtalerstrasse 31, Postfach 438,
6064 Kern, Tel. P 041 661 09 93
E-Mail: ester-waser@gmx.chSusanne Leu
Untere Gründlistrasse 20, 6055 Alpnach
Tel. P 071 440 25 14
E-Mail: susanne.leu@swissonline.ch**Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):**Claudia Putscher
Tössstalstr. 10, 8492 Wila
Tel. 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai, Katharina Sulzer
Platz 10, 8400 Winterthur
Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch**SGB: Häufige Fragen**

Arbeitsrecht und Pandemie

Ich muss meine Kinder betreuen, weil ihre Schule geschlossen wurde und kann deshalb nicht arbeiten. Erhalte ich weiterhin Lohn?

Die gesetzliche Betreuungspflicht verpflichtet Eltern sich um ihre Kinder zu kümmern, bis sie 15 Jahre alt sind. Falls Ihre Kinder also jünger als 15 Jahre alt sind, haben Sie weiterhin das Recht auf Lohn, solange keine Ersatzlösung gefunden werden kann.

Mein Arbeitgeber schickt mich nach den Ferien wieder nach Hause, da ich in einem Schweinegrippe-Risikoland Urlaub gemacht habe (Quarantäne). Was sind meine Rechte?

Der Arbeitgeber kann Mitarbeiter nach Hause schicken, wenn er diese als Risikofaktor betrachtet. Doch auch in dieser Situation hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Lohn. Dies gilt auch dann, wenn in einem Betrieb das Modell der Jahresarbeitszeit gilt. Das Argument, der Angestellte habe sein Risiko einer Ansteckung mit der Grippe A (H1N1) oder seine Krankheit selbst verschuldet, ist rechtlich unbedeutend.

Kann mein Arbeitgeber im Pandemiefall kurzfristig ein Urlaubsverbot beschliessen?

Grundsätzlich bestimmt der Arbeitgeber den Zeitpunkt der Ferien. Der Arbeitnehmer ist aber anzuhören und auf seine Wünsche ist Rücksicht zu nehmen. Dem Arbeitnehmer muss genug Zeit bleiben seine Ferien voranzuplanen, grundsätzlich geht man dabei von einer Frist von drei Monaten aus. Aus dringlichem und unvorhergesehenem betrieblichen Bedürfnis muss der Arbeitnehmer allenfalls eine Änderung des Ferienzeitpunktes akzeptieren. In diesem Fall schuldet der Arbeitgeber allerdings den daraus entstandenen Schaden des Arbeitnehmers (wie zum Beispiel Annullierungskosten bereits gebuchter Ferien).

Ich habe Angst vor einer Ansteckung mit dem Grippe-Virus und gehe deshalb nicht arbeiten. Mit welchen Konsequenzen muss ich rechnen?

Solange keine behördliche Anweisung vorliegt, die dazu auffordert zu Hause zu bleiben, handelt es sich in diesem Fall um eine unbegründete Arbeitsverweigerung. Der Arbeitgeber darf Ihnen deshalb den Lohn kürzen und eine Verwarnung aussprechen, dass Sie wieder arbeiten kommen sollen. Anders ist es aber, wenn Ihre Arbeitsverweigerung begründet ist, so zum Beispiel wenn Ihr Arbeits-

geber Hygienevorschriften nicht einhält oder keine Schutzmassnahmen zu Gunsten des Personals einführt. Dann können Sie die Arbeit verweigern, und die Lohnfortzahlungspflicht des Arbeitgebers bleibt bestehen.

Kann mein Arbeitgeber mich zu einer Grippeimpfung zwingen?

In der Schweiz gibt es keinen Impfwang, eine Zwangsimpfung auf Anordnung des Arbeitgebers ist somit nicht zulässig. Arbeitgeber im Gesundheitsbereich sind zwar befugt, innerhalb ihres Weisungsrechts Druck auf die Arbeitnehmer auszuüben sich impfen zu lassen. Ein tatsächlicher Impfwang widerspricht aber dem Persönlichkeitsrecht des Angestellten. Einzig der Kantonsarzt, nicht aber der einzelne Arbeitgeber, ist im Fall einer Pandemie unter sehr restriktiven Voraussetzungen befugt, die obligatorische Impfung auszulösen.

Quelle: Schweizerischer Gewerkschaftsbund, www.sgb.ch

Der vollständige Text sowie weitere Dokumente zur pandemischen Grippe H1N1 sind auf www.hebamme.ch im Mitgliederbereich unter Angestellte Hebammen aufgeschaltet.

Protokoll DV 2009

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. Mai 2009 ist ab sofort auf www.hebamme.ch>Verband>Delegiertenversammlung abrufbar.

Procès-verbal AD 2009

Le procès-verbal de l'assemblée des déléguées du 13 mai 2009 est disponible sur www.sage-femme.ch>La Fédération>Affaires fédérales (AD).

USS – Questions fréquentes

Pandémie et droit du travail

Devant m'occuper de mes enfants parce que leur école a été fermée, je ne peux par conséquent pas aller au travail. Est-ce que je continue à recevoir mon salaire?

Les parents sont tenus de par la loi de s'occuper de leurs enfants jusqu'à ce qu'ils aient atteint l'âge de 15 ans. Si vos enfants ont donc moins de 15 ans, vous conservez votre droit au salaire aussi longtemps qu'une solution de rechange n'aura pas été trouvée.

Mon employeur me renvoie à la maison après mes vacances passées dans un pays «à risque» pour la grippe porcine (quarantaine). Quels sont mes droits?

L'employeur peut exiger que des employé(e)s restent à la maison s'il considère qu'ils représentent un facteur de risque. Mais, même dans une telle situation, la travailleuse ou le travailleur a droit à son salaire. Cela vaut également dans une entreprise qui applique le modèle de l'an-

nualisation du temps de travail. L'argument selon lequel l'employé(e) est lui-même, elle-même, responsable du risque de contamination de la grippe A (H1N1) ou de sa maladie est juridiquement insignifiant.

Mon employeur peut-il interdire subitement les congés en cas de pandémie?

En principe, c'est l'employeur qui fixe les dates des vacances de l'entreprise. Il doit cependant entendre ses employé(e)s et tenir compte de leurs souhaits. Les travailleurs et travailleuses doivent disposer de suffisamment de temps pour planifier leurs vacances; on part ici du principe d'un délai de trois mois. Le cas échéant, la travailleuse ou le travailleur doit accepter de changer la date de ses vacances par nécessité professionnelle urgente et imprévue. Dans ce cas, l'employeur doit cependant indemniser le dommage causé à l'employé(e) comme, par exemple,

les frais d'annulation de vacances réservées.

Je ne vais pas au travail par peur d'être contaminé. Quelles sont les conséquences auxquelles je dois m'attendre?

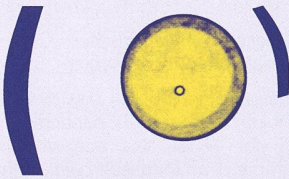
Tant que les autorités n'ont pas donné d'instructions invitant à rester à la maison, il s'agit d'un refus de travail infondé. L'employeur est en droit de réduire votre salaire et de vous donner un avertissement vous enjoignant de reprendre le travail. Il en va autrement si votre refus est fondé, soit, par exemple, si votre employeur ne respecte pas les prescriptions d'hygiène visant à protéger son personnel et ne prend pas les mesures de protection nécessaires. Vous avez, alors, le droit de refuser de travailler, et votre employeur est tenu de continuer à vous verser votre salaire.

Mon employeur peut-il me contraindre à me faire vacciner contre la grippe?

La vaccination n'étant pas obligatoire en Suisse, un ou une employé(e) ne pourrait être contraint(e) de respecter un ordre de vaccination venant du patron. Les employeurs du secteur de la santé sont certes habilités, dans les limites de leur pouvoir de direction, à faire pression sur les travailleurs et travailleuses afin qu'ils ou elles se fassent vacciner. Mais toute contrainte effective est contraire aux droits de la personnalité de l'employé(e). Le médecin cantonal, et non l'employeur, est seul habilité, sous des conditions très restrictives, à déclencher une vaccination obligatoire.

Source: Union syndicale suisse, www.uss.ch.

La version complète de ce document et d'autres textes sur la grippe pandémique H1N1 sont disponibles sur le site www.sage-femme.ch> Domaine des membres>Sages-femmes salariées.



Der passwortgeschützte Bereich wurde frisch aufgebaut und steht ausschliesslich den Mitgliedern des Schweizerischen Hebammenverbandes zur Verfügung. In diesem Bereich steht Ihnen eine qualitativ hochstehende Palette an Wissen und Informationen zur Verfügung. Fragen Sie unter 031 332 63 40 oder unter info@hebamme.ch nach dem Passwort.

Un domaine protégé par mot de passe a été récemment créé sur le site Internet de la FSSF et s'y trouve à la disposition exclusive des membres de la Fédération suisse des sages-femmes: une large palette de documentation et d'information de haute qualité vous attend. Demandez le mot de passe au tél. 031 332 63 40 ou sous info@hebamme.ch.

Pandemische Grippe (H1N1) 2009

Die häufigsten Fragen von Hebammen

(Antworten vom Bundesamt für Gesundheit, Abteilung übertragbare Krankheiten, Sektion Pandemievorbereitung, 28. August 2009)

1. Zu den Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko gehören die Schwangeren. Müssen die Wöchnerinnen nicht auch dazu gezählt werden?

Neue Daten aus den USA zeigen eine erhöhte Mortalität bei der Influenza A/H1N1-Infektion bei Schwangeren. In der amerikanischen Studie (Jamieson et al., Lancet 2009) starben 6 von 34 erkrankten Schwangeren. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat zur pandemischen Influenza (H1N1) 2009 bereits Stellung bezogen; auf der Basis der nationalen und internationalen Erkenntnisse gilt die Schwangerschaft als ein Zustand mit erhöhtem Risiko für einen schweren Verlauf dieser Erkrankung. Mittlerweile gehören die Wöchnerinnen zu derselben Risikogruppe wie die Schwangeren.

2. Gehören Neugeborene und Säuglinge auch zur Gruppe der Kleinkinder?

Als Kleinkinder werden Kinder bezeichnet, die 1 bis 5 Jahre alt sind. Vom 5. Jahr an sind es Kinder oder Schulkinder. Neugeborene und Säuglinge (0- bis 1-jährig) gehören nicht zu dieser Gruppe. Das BAG hat sich aber darauf geeinigt, dass Neugeborene und Säuglinge zu der Gruppe mit erhöhtem Risiko für Komplikationen gehören, wenn sie unter 3 Monate alt sind.

3. Kann es bei einer grippekranken Schwangeren beim telefonischen Kontakt bleiben, wenn die klinischen Symptome im Bereich des Normalen sind?

Ja.

4. Oder muss die kranke Schwangere zwingend eine Konsultation erhalten?

Nur wenn sie unter einer chronischen Krankheit leidet und dadurch ein erhöhtes Komplikationsrisiko aufweist.

5. Auf was sollte bei der Sprechstunde für Schwangere besonders geachtet werden?

Hygienemassnahmen müssen gemäss Richtlinien des BAG insbesondere auch bei der Betreuung von Schwangeren, in Praxen sowie zuhause von den Schwangeren selbst und von deren Familienmitgliedern konsequent angewendet werden. Infektios ist man 1 Tag vor Ausbruch der Erkrankung und bis zur Abheilung der Symptome, also in der Regel 4 bis 6 Tage! Das Tragen einer Gesichtsmaske ist imperativ bei Symptomen.

Praxen und Kliniken, die Schwangere betreuen, sollten besondere Vorsichtsmassnahmen treffen. Insbesondere soll zum Schutz der Schwangeren die Möglichkeit zur Händedesinfektion und Abgabe von Schutzmasken für Personen mit Fieber oder Erkältungszeichen gegeben sein.

6. Muss bei einer grippekranken Schwangeren oder Wöchnerin auf jeden Fall ein diagnostischer Test gemacht werden?

Schwangere Frauen zeigen die gleichen Symptome wie Nichtschwangere. Bei Fieber >38 Grad und Symptomen einer akuten Atemwegsinfektion (grippale Erkrankung, z. B. Husten, Halsschmerzen, Rhinitis, Atemnot, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen) sollte eine Schweinegrippe mittels empfohlener Testverfahren (nasopharyngaler Abstrich für Virusnachweis mittels RT-PCR) ausgeschlossen werden.

7. Zu welchem Zeitpunkt soll eine antivirale Therapie bei einer Schwangeren oder Wöchnerin begonnen werden?

Das Medikament Oseltamivir (Tamiflu®) kann die Symptome

der Influenza mindern und die Dauer der Krankheit verkürzen. Es kann dadurch die Häufigkeit von schweren Komplikationen oder tödlichen Verläufen reduzieren. Eine antivirale Therapie sollte womöglich innerhalb von 48 Stunden (idealerweise innerhalb von 12 Stunden) nach Beginn der Symptomatik beginnen, soll aber bei schwerem Verlauf auch nach 48 Stunden noch begonnen werden. Die Therapie muss gestoppt werden, wenn das Resultat der mikrobiologischen Abklärung negativ ist für das pandemische Virus (H1N1) 2009.

8. Ist die antivirale Therapie in der Schwangerschaft wirklich unbedenklich?

Aufgrund der wenig pathogenen Eigenschaften des pandemischen Virus (H1N1) 2009 wird zurzeit eine Behandlung mit Tamiflu® nur bei Patienten mit hohem Komplikationsrisiko empfohlen. Dazu gehören generell schwangere Frauen mit einer solchen Infektion. Zurzeit ist wenig bekannt, ob der Wirkstoff von Tamiflu® auf den Embryo oder den Fötus einen negativen Einfluss haben kann. In Anbetracht der möglichen schwerwiegenden Komplikationen einer solchen Infektion in der Schwangerschaft sind jedoch die potentiellen Risiken der Tamiflu®-Therapie im 2. und 3. Trimester als deutlich kleiner zu erachten als die Risiken der Infektion. Aus diesem Grunde wird eine Therapie in diesem Zeitraum der Schwangerschaft klar empfohlen. Die Therapie mit Tamiflu® in der Schwangerschaft muss in jedem Fall vom behandelnden Gynäkologen ausführlich mit der Patientin besprochen werden. Bei entsprechender Indikation muss die Therapie gemäss den Empfehlungen korrekt durchgeführt und überwacht werden. Obwohl die wenigen in der Literatur vorhandenen Daten

über Tamiflu® bei Schwangeren suggerieren, dass im 1. Trimester kein Teratogenitätsrisiko besteht, sollte die Therapie im 1. Trimester nur unter vorsichtiger Abwägung von Nutzen und Risiko indiziert und mit der Patientin besprochen werden.

9. Ist die Analyse der Grippe H1N1 kassenpflichtig?

Wenn die Laboranalyse vom Arzt empfohlen wird, dann wird sie von der Krankenkasse übernommen.

10. Darf eine grippekranke Wöchnerin ihr Kind stillen?

Die Mutter kann ihr Kind stillen, solange der Säugling keine Grippe-symptome aufweist.

11. Kann während der Schwangerschaft und in der Stillzeit geimpft werden?

Das BAG erstellt zurzeit die Impfeempfehlungen. Sobald wir diese aufgesetzt haben, werden sie auf unserer Webseite abrufbar sein. In der Stillzeit ist eine Therapie mit Tamiflu® möglich, wenn indiziert. Tamiflu® kann zwar in der Muttermilch nachgewiesen werden, aber in einer um ein Vielfaches kleineren Menge als bei prophylaktischer Dosierung beim Säugling.

12. Wie soll die Frage des Besuchs im Wochenbett gehandhabt werden?

Besucher/innen im Spital, Geburtshaus aber auch zuhause sollten nur empfangen werden, wenn diese mit Sicherheit keine Grippesymptome aufweisen.

Zusammengestellt von
Doris Güttinger

Weitere Dokumente zur pandemischen Grippe H1N1 sind auf www.hebamme.ch im Mitgliederbereich unter Fachmedizin aufgeschaltet.

Grippe pandémique (H1N1) 2009

Les questions courantes des sages-femmes

(Réponses de l'Office fédéral de la santé, département des Maladies transmissibles, Section Préparation à la pandémie, 28 août 2009).

1. Les femmes enceintes font partie des personnes présentant un risque plus élevé de complications. Est-ce que les femmes pendant le post-partum devraient également être considérées comme telles?

Les nouvelles données provenant des USA montrent une mortalité plus élevée des femmes enceintes lors d'infection par l'influenza A/H1N1. Dans l'étude américaine (Jamieson et al., Lancet 2009), 6 femmes sur les 34 femmes enceintes infectées sont décédées. L'Office fédéral de la santé publique (OFSP) a déjà pris position sur la grippe pandémique (H1N1) 2009. Sur la base des connaissances actuelles aux niveaux national et international, il considère la grossesse comme un état à risque plus élevé concernant une évolution grave de cette maladie. Pour le moment, les femmes pendant le post-partum appartiennent à la même catégorie à risque que les femmes enceintes.

2. Est-ce que les nouveau-nés et nourrissons font également partie du groupe des petits enfants?
Le groupe des petits enfants comprend les enfants de 1 à 5 ans. A partir de la 5^{ème} année, ce sont des enfants ou des écoliers. Les nouveau-nés et nourrissons (0 à 1 année) ne font pas partie de ce groupe. L'OFSP s'est cependant décidé à classer les nouveau-nés et nourrissons de moins de 3 mois dans le groupe à risque plus élevé de complications.

3. Est-il possible d'en rester à un contact téléphonique avec une femme enceinte atteinte de la grippe si les symptômes cliniques sont dans les limites de la norme?
Oui.

4. Ou sommes-nous tenues de faire une consultation avec une femme enceinte malade?

Seulement si elle souffre d'une maladie chronique et présente de ce fait un risque de complications plus élevé.

5. A quoi faut-il particulièrement faire attention lors d'une consultation avec une femme enceinte?

Les mesures d'hygiène, selon les directives de l'OFSP, doivent être appliquées de manière conséquente, particulièrement aussi lors du suivi des femmes enceintes en cabinet et à domicile, par les femmes enceintes elles-mêmes et les membres de leur famille. Une personne est contagieuse dès le jour précédant l'apparition des symptômes et jusqu'à la disparition de ceux-ci: cela veut dire, en règle générale, pendant 4 à 6 jours! Le port du masque est recommandé impérativement en présence de symptômes. Des mesures de précaution particulières doivent être prises dans les cabinets et les cliniques qui accueillent des femmes enceintes. Il faut leur offrir, en particulier, la possibilité de se désinfecter les mains et remettre des masques de protection aux personnes présentant de la fièvre ou des signes de refroidissement.

6. Faut-il faire dans chaque cas un test diagnostique chez une femme atteinte de la grippe durant la grossesse ou le post-partum?

Les femmes enceintes présentent les mêmes symptômes que les autres personnes. Lors de fièvre >38° et de symptômes aigus d'infection des voies respiratoires (affection grippale) (p.ex. toux, maux de gorge, rhinite, dyspnée, maux de tête, courbatures), une grippe porcine devrait pouvoir être exclue au moyen du test recommandé à cet effet (prélèvement naso-pharyngé pour la mise en évidence du virus par RT-PCR).

7. A quel moment une thérapie antivirale doit-elle intervenir chez une femme durant la grossesse ou le post-partum?

Le médicament Oseltamivir (Tamiflu®) peut réduire les symptômes de l'influenza et raccourcir la durée de la maladie. Ainsi le nombre de complications graves ou d'issues fatales peut être diminué. Une thérapie antivirale devrait si possible débiter dans les 48 heures (idéalement dans les 12 heures) suivant l'apparition de la symptomatologie, mais doit être initiée également après 48 heures lors d'atteinte sévère. Le traitement doit être stoppé si le résultat de microbiologie s'avère négatif pour le virus pandémique (H1N1) 2009.

8. Est-ce que la thérapie antivirale ne présente réellement pas d'effets nocifs pendant la grossesse?

Du fait des propriétés peu pathogènes du virus pandémique (H1N1) 2009, le traitement par Tamiflu® n'est recommandé pour le moment que pour des patients avec un risque élevé de complications. De manière générale, les femmes enceintes infectées appartiennent à cette catégorie. Pour le moment, d'éventuels effets négatifs du principe actif du Tamiflu® sur l'embryon ou le fœtus sont peu connus. En regard des complications sévères possibles d'une telle infection pendant la grossesse, il faut toutefois considérer les risques potentiels d'un traitement par Tamiflu® au cours des 2^{ème} et 3^{ème} trimestres comme nettement inférieurs aux risques provenant de l'infection. Pour cette raison, le traitement par Tamiflu® est clairement recommandé pendant cette période de la grossesse. Le traitement par Tamiflu® pendant la grossesse doit dans tous les cas être discuté de manière approfondie par le gynécologue avec la patiente. Lorsqu'il est indiqué, le traitement doit être appliqué et surveillé correctement selon les re-

commandations. Même si les données peu nombreuses de la littérature médicale sur le Tamiflu® suggèrent qu'il ne présente pas de risque tératogène durant le premier trimestre de la grossesse, la thérapie antivirale pendant le premier trimestre doit être indiquée seulement après avoir pesé soigneusement intérêts et risques, et doit être discutée avec la patiente.

9. Est-ce que l'analyse de laboratoire de la grippe H1N1 est à charge des caisses-maladie?

L'analyse de laboratoire est à charge des caisses-maladie si elle est recommandée par un médecin.

10. Est-ce qu'une femme atteinte par la grippe peut allaiter son enfant?

La mère peut allaiter son enfant tant que le nourrisson ne présente pas de symptômes de grippe.

11. Peut-on vacciner pendant la grossesse et l'allaitement?

L'OFSP prépare actuellement des recommandations concernant la vaccination. Dès qu'elles seront prêtes, elles seront téléchargeables sur notre site Internet. Durant l'allaitement, un traitement par Tamiflu® est possible s'il est indiqué. Tamiflu® peut être détecté dans le lait maternel, mais en quantité largement inférieure au dosage prophylactique pour le nourrisson.

12. Comment gérer la question des visites pendant le post-partum?

Les visites à l'hôpital, en maison de naissance et à domicile ne doivent être autorisées que pour les personnes ne présentant pas de symptômes de grippe de manière certaine.

Doris Güttinger

Vous trouverez d'autres documents sur le site www.sage-femme.ch Domaines pour les membres > Médecine

Crainte et optimisme modéré

Symposium «Économicisation de la médecine?»

Appréhensions et doutes ont jalonné la journée d'information sur «L'introduction des DRG dans les hôpitaux suisses – un défi éthique» le 10 juin à Berne. Des questions revenaient souvent: «Les forfaits par cas liés au diagnostic annoncent-ils la fin d'une médecine véritablement humaine?» ou «Les patients et patientes deviendront-ils des marchandises?» ou encore «Les décideurs des traitements futurs seront-ils des économistes, en lieu et place des experts de la santé?» Malgré un bon équilibre entre l'optimisme et la critique des conférenciers et conférencières, la journée n'a pas écarté le scepticisme dominant.

Gerlinde Michel

Rédactrice «Hebamme.ch»

Du côté positif, on considère que l'introduction en Suisse des montants forfaitaires en fonction du diagnostic (en anglais, DRG = «Diagnosis Related Groups») est véritablement mieux préparée que celle qu'a vécu l'Allemagne. Contrairement à notre pays limitrophe, l'attribution à un groupe de diagnostic se passera ex post et non à l'entrée en hôpital. En outre, dès le démarrage, une étude d'accompagnement est prévue. La Commission nationale d'éthique dans le domaine de la médecine humaine éthique CNE ainsi que l'Académie suisse des sciences médicales ASSM se sont montrées particulièrement élogieuses: un symposium sur les DRG se concentrant sur les points de vue éthiques est, depuis longtemps, impensable en Allemagne et ce l'est encore des années après son introduction!

Les opposants comme les défenseurs sont unanimes: l'introduc-

tion des DRG n'allège pas le budget du système de santé, comme en témoignent les décomptes utilisant déjà les forfaits en fonction des diagnostics pratiqués en Romandie, au Tessin et dans quelques hôpitaux alémaniques. Au contraire, il en ressort que, face à des diagnostics similaires, les interventions des prestataires orientés vers le profit (autrement dit les hôpitaux privés) sont plus chères et moins bonnes que celles des institutions publiques, ce que les politiques doivent savoir de manière urgente. Il s'agit de contrôler les DRG, d'introduire, sans pression, de manière adaptée aux régions et aux types hospitaliers, différents tarifs et d'éviter un éventuel «écrémage» (en allemand, «Rosinenpickerei») – qui fait que l'on choisit les patients qui permettent de faire un maximum de profits – et une sous-assistance dès le départ écartant les instruments de contrôle adéquats.

Plusieurs orateurs se sont penchés sur la recherche concomi-

tante prévue dès phase d'introduction. Son objectif a été défini et présenté par trois scientifiques: il devrait rendre le système «apprenant» au lieu de directif, évaluer les effets des DRG sur le personnel comme sur les patients et, enfin, assurer la qualité du système de santé au moyen de critères sûrs et d'exigences, tout en tenant compte des aspects éthiques. Il reste à espérer que ce bel objectif ne sombre pas lors de sa mise en application pour de simples raisons d'économies.

Les conférencières soignantes ont avant tout mis en garde contre une préparation trop rudimentaire débouchant sur des décharges, une pénurie de temps et de personnel, des restrictions de coûts. La qualité des soins et des prises en charge ne devrait pas être réglée par des critères non scientifiques. Des réflexions semblables doivent également être faites du côté des sages-femmes, notamment en ce qui concerne le suivi en post-partum: la prise en charge à domicile prendra à


l'avenir une importance toujours plus grande. Les représentant(e)s des soignant(e)s aussi bien que des médecins convient leurs groupes professionnels respectifs à s'engager activement dans l'élaboration des structures tarifaires.

D'ici la fin de l'année, le comité central de la FSSF produira une prise de position sur l'introduction des DRG dans la perspective des sages-femmes. Ce texte résumera les informations essentielles pour les sages-femmes et identifiera les évolutions possibles qu'il faudra pouvoir gérer lors de l'application des DRG. Ce texte se concentrera aussi bien sur le travail hospitalier que sur les effets possibles au niveau de la pratique indépendante, en particulier en ce qui concerne le post-partum. Sur la base de cette analyse, la FSSF planifiera des activités possibles en vue de l'introduction des DRG au 1^{er} janvier 2012.

Traduction:

Josianne Bodart Senn


Die geniale Stilleinlage



Unsichtbar. Trocken. Wiederverwendbar.

- Nicht-absorbierende Stilleinlage
- Verhindert wirkungsvoll das Auslaufen der kostbaren Muttermilch
- Atmungsaktiv, hautverträglich und bequem
- Durchgehend mehrere Wochen verwendbar
- Stillen und trotzdem Schwimmen, Sport, Ausgehen und sicheres Schlafen

Ardo medical AG Switzerland
T 041 754 70 70 / www.ar.do.ch



Der unsichtbare Schutz

Für eine sorglose Stillzeit

Mimi Stilleinlagen schützen die empfindliche Brust während der Stillzeit rundum. Sie sind ultradünn, ultrasaugstark und passen sich dank ihrer anatomischen Form perfekt an die Brust an. Während ihre hohe Saugfähigkeit die Wäsche zuverlässig vor austretender Milch schützt, verhindert der Haftkleber das Verrutschen der Stilleinlage. Diskret und sauber.

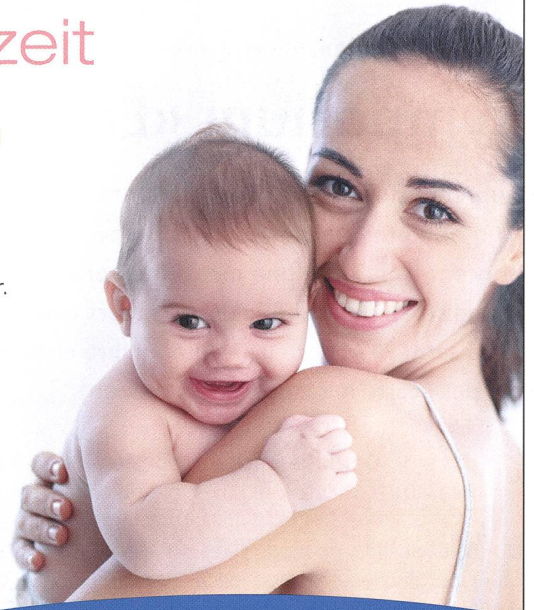
feel good – feel FLAWA. www.flawa.ch

www.gfsc.com.ch

ultradünn



FLAWA®



Natürlich angenehmer!
Naturellement plus agréable!



- Besonders hautfreundlich
- Dermatologisch getestet
- Atmungsaktiv

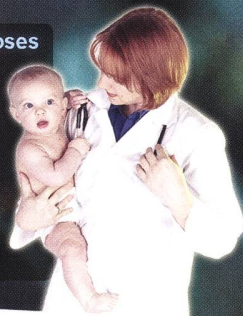
- bien toléré par la peau
- testé dermatologiquement
- respirant

wiona: einziger Windelproduzent weltweit mit FSC-Zertifikat.

wiona: l'unique fabricant mondial avec la certification FSC.

Bestellen Sie noch heute Ihr **kostenloses** Set Musterwindeln & Unterlagen auf www.ecovisions.ch oder per Tel. 026 418 20 02

Commandez aujourd'hui votre set d'échantillon **gratuit** & documentation sur www.ecovisions.ch ou par tél. 026 418 20 02



wiona
biowindel
lange bio

Emma-Jane Still-BH's

Für die modebewusste, moderne Mutter!



Genießen Sie auch das optimale Gefühl von reiner Baumwolle und feinen Materialien auf der Haut.

Still-BH's in den Farben: weiß, schwarz, grau und ivoire. Stilleinlagen, Schwangerschaftsgürtel, Badeanzüge, Slips und weitere Produkte.

Gestetet von „BEST BUY“



Naturbelassene Textilien für Sie und Ihr Baby

BABY NATURA
1607 Palézieuz-Gare
Tel. +41 (0)21/907 63 62
Fax +41 (0)21/907 93 83

E-Mail contact@babynatura.ch
www.babynatura.ch
www.emma-jane.ch

ARDO ist WHO-Kodex konform und fördert das Stillen nachhaltig!



- ARDO ist Ihr verantwortungsvoller Partner im Umgang mit dem WHO-Kodex
- ARDO macht keine Werbung für Sauger und Saugflaschen und konnte massgeblich Einfluss darauf nehmen, dass Ameda Pumpsets ab August 09 grundsätzlich nur noch ohne Saugflaschen ausgeliefert werden
- ARDO fördert mit professionellen Stillhilfen das Stillen nachhaltig und erhöht damit dessen Stellenwert in unserer Gesellschaft
- Lesen Sie mehr über unser Engagement auf unserer Website www.ardo.ch

Ardo medical AG Switzerland T 041 754 70 70 www.ardo.ch



SANEX® für die Säuglingspflege



Damit sich Mutter und Kind wohl fühlen



Babybadewannen
Wickelkommoden
Säuglingsbettchen

Wickeltische
Wärmeschränke
Gebärwannen

topol Sanitär-Medizintechnik



Topol J. Tobler CH-4936 Kleindietwil Tel. +41 62 923 04 43 Fax +41 62 923 04 41 info@topol.ch www.topol.ch

medela

Freestyle™

**Kleinste elektrische
Doppel-Brustpumpe**

**Haute performance
pour le plus petit
tire-lait**



Bisphenol-A frei
Sans bisphénol-A

- Natürliches 2-Phasen Pumpprogramm
- Mehr Mobilität durch handfreies Abpumpen
- Digitales Display
- 2-Phase Expression®: au plus près de la nature
- Pour plus de mobilité
- Ecran digital

Erhältlich ist die Freestyle™ in Apotheken, Drogerien und Babyshops.

Freestyle™ est disponible en pharmacies, drogueries et Babyshops.

www.medela.ch

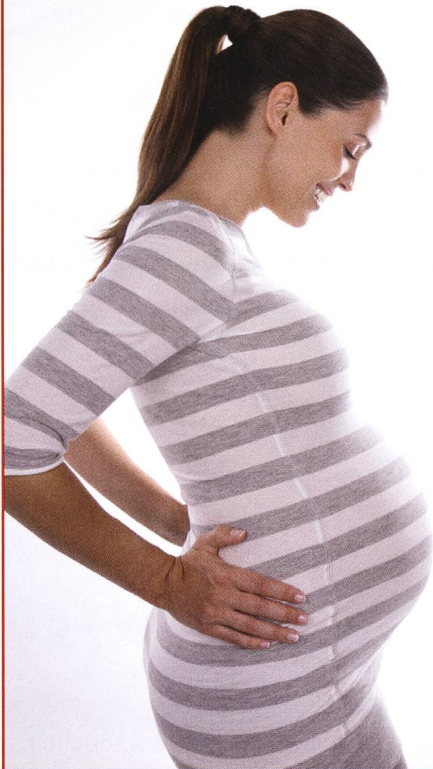
Gratismuster / envoi d'un échantillon gratuit:

Je 1 Medela Hydrogel Pad / Compresse Hydrogel + Contact™ Brusthütchen M / Bouts de sein Contact™ M

Name / nom: _____ Vorname / prénom: _____

Adresse / adresse: _____ Ort / lieu: _____

Bitte einsenden bis / Merci de répondre jusqu'au 31.12.09: Medela AG, «Markt Schweiz/Marché Suisse», Lättichstrasse 4b, 6341 Baar



Die neue Hebammenapotheke mit den 63 wichtigsten Einzelmitteln zur Anwendung im Akutfall

- Klassische homöopathische Einzelmittel im praktischen 2-Gramm-Fläschchen
- 1 leeres Fläschchen zur individuellen Verwendung
- Nach den Richtlinien von Samuel Hahnemann hergestellt
- Anlehnend an die Literatur „Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett“ von den Autoren Heidi Grollmann und Urs Maurer

Erhältlich ab Februar 09 in Ihrer Drogerie / Apotheke!



OMIDA®
HOMÖOPATHIE
GENAU RICHTIG

7. November 2009
2. Kritischer Impftag
Impfseminar in Solothurn
mit Anita Petek-Dimmer, Schweiz

Anmeldung oder Fragen:
Artis Seminare, Thunstrasse 22, CH-3005 Bern
Telefon +41 31 352 10 38
www.artis-seminare.ch

 **ARTIS**
SEMINARE

Gesucht?

Anatomische Modelle

Lehrtafeln

Medizinische Instrumente

Gefunden! Bei HUBER & LANG
in Bern, Zürich oder unter www.huberlang.com

HUBER & LANG  DER SCHWEIZER SPEZIALIST FÜR FACHINFORMATION

INSERATENSCHLUSS:

14. Oktober 2009

**AARGAU-
SOLOTHURN**

078 625 54 43
062 396 17 28

Neumitglied:

Rademacher Nadine, Schafisheim,
2007, Bochum D.

BAS-VALAIS

021 314 66 60

Nouveau membre:

Conde Tebar Laura, Savièse,
Etudiante à l'HES de Lausanne.

**BEIDE BASEL
BL/BS**

061 693 31 71
061 322 33 64

Neumitglieder:

Gubler Catherine, Laufen,
Studentin an der BFHK;
Keller Jutta, Basel, 1997,
Ingoldstadt D.

**Frei praktizierende
Hebammen**

Wir treffen uns am Mittwoch,
21. Oktober, 9 Uhr im
Restaurant Stadtmühle,
Mühlegasse 22, Liestal,
und am Donnerstag,
10. Dezember, 20.00 Uhr,
im Unternehmen Mitte,
Gerbergasse 20, Basel.

Barbara Burkhardt

Weiterbildungsagenda

Einführungsworkshop
mit Thomas Harms, Bremen
Emotionelle Erste Hilfe (EEH)
23./24. September 2009
Mi 18.30–21.45 Uhr,
Do 9.15–17.45 Uhr
oder: 4./5. Februar 2010,
Donnerstagabend und Freitag

**Jahresweiterbildung
der Sektion**

Schulterdystokie
Vorbeugen – Erkennen – Handeln
mit Ilse Steininger.
6. November 2009,
9.30–17.30 Uhr.
Alters- und Pflegeheim Käppeli,
MuttENZ.
Anmeldungen an
Jeanette Gröbli,
jeanette@bluewin.ch
Aktuelle Hinweise unter:
www.baslerhebamme.ch
Aline Weilenmann

GENÈVE

022 733 51 12

Nouveau membre:

Delamare Audrey, Genève,
Etudiante à l'HES de Genève.

OSTSCHWEIZ

071 440 18 88

Weiterbildung

Am Freitag, 4. Dezember und
am Montag, 18. Januar 2010
findet die 2-tägige Weiterbildung
Jin Shin Jyutsu («Strömen»)
mit Frau Daniela Niedermayr-
Mathies in Heerbrugg statt.
Eine detaillierte Kursauschrei-
bung ist auf www.hebamme.ch
publiziert.
Anmeldungen bis zum
4. November 2009 bei
Anna Heldstab Indermaur,
info@praxisheldstab.ch;
Tel. 071 744 70 12;
praxis.anna.heldstab,
Burggass 20, 9442 Berneck.

Freiberufliche Hebammen

Wir treffen uns am *Dienstag*,
10. November, 17.00 Uhr im
Hotel Buchserhof in Buchs.
Anna Heldstab Indermaur

BERN

Berner Hebammenfortbildungstag 2009

Offen für alle Interessierten

**Familienwerdung in der Migration –
Reproduktive Gesundheit bei
Frauen mit Migrationshintergrund
fördern**

Mit Dagmar Domenig, dipl. Pflegefachfrau, Ethnologin,
Juristin; Renate Bühlmann, Pflegeexpertin; Marianne Grädel,
Hebamme

Dienstag, 10. November 2009

8.45 bis 17.00 Uhr

Kinderklinik Inselspital Bern

Ungefähr ein Viertel aller Gebärenden in der Schweiz
sind Ausländerinnen, ein erheblicher Teil davon mit
Migrationshintergrund. Transkulturell kompetentes
Fachpersonal kann wesentlich zum Abbau von sprach-
lichen und anderen migrationspezifischen Barrieren und
somit zum Recht auf gesundheitliche Chancengleichheit
beitragen.

Ausführliches Inserat siehe Hebamme.ch 9/09, Seite 21.

Spitalhebammen

Wir treffen uns am 2. November
2009, 18.00 bis 20.00 Uhr in der
Hebammenpraxis St. Gallen,
Innerer Sonnenweg 3, St. Gallen.
Mijin Cha

**VAUD-NEUCHÂTEL-
JURA**

021 903 38 57
021 653 86 32

Nouveaux membres:

Duckstein Barat Murielle, Vinzier F,
1985, Bruxelles B; Faes Marie-Vé-
ronique, Chavannes-près-Renens,
Etudiante à l'HES de Genève.

ZENTRALSCHWEIZ

041 661 09 93
071 440 25 14

Neumitglieder:

Bächler Maureen, Emmen; Mül-
ler Diana, Luzern, Studentinnen
an der BFH.

Herbstversammlung

9. November 2009, 19.30 Uhr
Restaurant Sonne Emmenbrücke
Vor der Versammlung, von
18.30–19.15 Uhr, ist eine Infor-
mationsfortbildung zum Thema
«Audio-psycho-phonologie nach
A. Tomatis, durch das Horsch-
Atelier-Team» geplant.
Wir bitten um kurze Anmeldung
unter judith.appert@gmx.ch.

Susanne Leu

Ausbildungszyklus und Kurse entsprechen den Schweizer Ausbildungsempfehlungen!



PRO MEDICO

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 62 34- 92 92 96

www.pro-medico-fortbildung.com

Medizinische Fortbildungsgesellschaft

Die Ausbildung entspricht der SHV-Empfehlung

	Deutschland	Österreich	Schweiz
Grundkurs I	16.10.09 Nürnberg		
	21.11.09 Konstanz		
	26.02.10 Mannheim		
	13.03.10 München		
Grundkurs II	17.10.09 Nürnberg		
	22.11.09 Konstanz		
	27.02.10 Mannheim		
	14.03.10 München		
Aufbaukurs A I	02.10.09 Mannheim		
	20.03.10 Konstanz		
Praxiskurs P I	03.10.09 Mannheim		
	21.03.10 Konstanz		
Aufbaukurs A II	09.10.09 Nürnberg		
	20.11.09 Mannheim		
	06.03.10 München		
	19.03.10 Mannheim		
Praxiskurs P II	10.10.09 Nürnberg		
	21.11.09 Mannheim		
	20.03.10 Mannheim		
Refresherkurs	02.10.09 Mannheim		
	10.10.09 Konstanz		
	28.11.09 München		
Fallbesprechungskurs	02.10.09 Mannheim		
	10.10.09 Konstanz		
	29.11.09 München		
Prüfungskurs	30.11.09 München		
	20.06.10 Mannheim		

Alle aktuellen Termine zur TCM-Vollausbildung und den TCM-Sonderkursen finden Sie im Internet.

IV. INT. TCM-KONGRESS MANNHEIM 26.-28. NOV. 2010
AKUPUNKTUR & TCM & NATURHEILVERFAHREN
KOMPLEMENTÄRMEDIZIN IN SCHWANGERSCHAFT, GEBURT & WOCHENBETT

weitere Kurse-/Kursorte: www.Pro-Medico-Fortbildung.com

Lullababy®



.....die Baby-Federwiege mit dem natürlichen Bewegungsrhythmus



Die sanften Schwingungen vermitteln dem Baby den natürlichen Rhythmus des mütterlichen Herzschlags.

Die ideale Schlafumgebung für Babys.

Die Lullababy® Federwiege ersetzt aufwendige Schlafrituale für Eltern.

Babys müssen Schlafen lernen, sollen aber möglichst nicht Ihre Schlafumgebung wechseln.

Lullababy® macht das möglich.

Babys haben im Lullababy® Bewegungsfreiheit, liegen auf einem flachen Untergrund (wichtig für die Wirbelsäule)

und erleben trotzdem die Ihnen vertrauten dreidimensionalen Schwingungen

www.lullababy.ch

Lullababy® Switzerland

8280 Kreuzlingen/TG

Hauptstrasse 47a

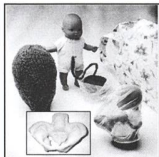
Info Service

Tel: 071-672 58 41

Fax: 071-672 58 42

heb@lullababy.ch

Mit der Teilnahme an unserem Partnerprogramm erhalten Sie eine Lullababy® Federwiege zu Sonderkonditionen oder gratis.



Rikepa Demo



Warum woanders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial



ab €150

wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

•Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.



ab €209

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A
64747 Breuberg-Germany.

•Fon: +49 6165 912 204
•Fax: +49 6165 912 205
•E-Mail: info@rikepademo.de
•Internet: www.rikepademo.de



Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch



ab €1198



Gottlob Kurz GmbH
Qualität seit 1893

D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14

Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980

E-Mail: Kurz-GmbH@t-online.de

Internet: www.Gottlob-Kurz.de

- ✿ Hebammen-Ausrüstungen
- ✿ Hebammentaschen
- ✿ Säuglingswaagen
- ✿ Geburtshilfliche Instrumente
- ✿ Beatmungsgeräte für Neugeborene
- ✿ Fetale Ultraschallgeräte
- ✿ Einmalartikel

INTEGRA AGP Luzern GmbH

Berufsbegleitende Ausbildungen/ Info-Veranstaltungen



- Med. Grundlagen
- Therapeutic Touch
- Farbtherapie
- Fussreflexzonen-Therapie
- Mal- /Kunsttherapie
- LebensberaterIn-Coach
- Gesundheits-Coach
- Coaching/Supervision



Info-Veranstaltungen: Coaching: MI, 07.10.09, Farbtherapie: DI, 20.10.09, LebensberaterIn/
Gesundheits-Coach: DI, 27.10.09, Mal- /Kunsttherapie: DO, 29.10.09. Jeweils 19.30 - 21.00 Uhr,
Eintritt frei! Hans-Holbein-Gasse 3, 6004 Luzern, Tel. 041 372 18 88 / info@integra-agp-luzern.ch

Open-House atelier farbtou: 17.10.2009, 10.00 - 16.00 Uhr, Seestrasse 10, 6204 Sempach
Besuchen Sie uns auch an der ZEBI - vom 05. - 10.11.2009!



www.integra-agp-luzern.ch

Unil

UNIL | Université de Lausanne

Formation continue
EPFL UNIL

formation continue universitaire

pratiques en périnatalité

8 jours - janvier 2010 à septembre 2011

- * Penser et travailler à plusieurs autour de la naissance
- * Identifier et connaître les besoins des familles vulnérables
- * Transmettre des outils aux professionnels et interroger les pratiques

Formation continue UNIL EPFL | formcont@unil.ch | 021 692 22 90

www.unil.ch/formcont



Workshops mit Eric Franklin

- Sa, 7.11.2009 **Harmonie im Kiefer, Aufrichtung in der Wirbelsäule® Beckenbodenpower für Sie und Ihn®**
- So, 8.11.2009 **Elastischer Brustkorb für Dynamische Atmung und Energie® Entspannte Schultern Gelöster Nacken®**
- Ort: Tanzschule Catwalk
untere Vogelsangstrasse 7
CH-Winterthur
- Kosten: Fr. 150.-/Dauer des Workshops 3 Stunden
- Anmeldung: www.franklin-methode.ch/
Workshops Institut

神氣精

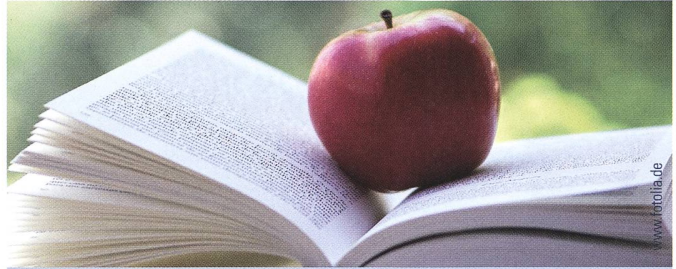
ACADEMY OF CHINESE HEALING ARTS

Klassische und Traditionelle Chinesische Medizin

Berufsbegleitende und Vollzeit-
ausbildung in:

- Akupunktur
- Kräuterheilkunde
- Tui Na/An Mo Massage
- Diätetik
- Qi Gong
- **Infoabend:** 16.10.09 - 17.30 h

Academy of Chinese Healing Arts | Unterer Graben 1 | 8400 Winterthur
Telefon 052 365 35 43 | info@chiway.ch | www.chiway.ch



MSc-Universitätslehrgang

Gesundheitspädagogik Health Education

Ziel: Kompetenzentwicklung für die Planung, Durchführung und Evaluation von fachspezifischem Unterricht insbesondere zu Gesundheitsförderung und Prävention.

Dauer: 5 Semester (berufsbegleitend)

Beginn: 27. Oktober 2009 (nächster Lehrgang: 29. Oktober 2010)

Gebühr: EUR 7.900,-

Abschluss: Master of Science – MSc

Information und Anmeldung:

Isabella Fandl, E-Mail: isabella.fandl@donau-uni.ac.at

Tel: +43 (0)2732 893-2642, Fax: +43 (0)2732 893-4602

www.donau-uni.ac.at/pflegewissenschaft

Donau-Universität Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems

www.donau-uni.ac.at



BMN – Fachschule für Babymassage nach der Methode
von Nasma Scheibler-Shrestha in der Newar-Tradition

Ausbildung in Babymassage mit Abschlussprüfung und Zertifikat

Der Unterricht ist als Weiterbildung für Hebammen, Pflegefachfrauen, Physio- und Körpertherapeutinnen zu Themen wie Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege und Mütterpflege konzipiert. Die Kursteilnehmerinnen werden befähigt, Eltern in Babymassage zu unterrichten. Die Massage wird direkt an neugeborenen Babys im Beisein ihrer Eltern erlernt. Auch werden Einblicke in wesentliche Aspekte von Kultur, Tradition und Familienleben der Newarergesellschaft gewährt. Weiter werden Vertiefungsthemen wie «Entwicklung und Wachstum des Säuglings aus der Sicht des Facharztes» usw. in den Unterricht eingebaut. Die Unterrichtsgestaltung steht unter medizinischer Aufsicht durch Fachärzte.

Die Kursleiterin Nasma Scheibler-Shrestha lehrt sowohl das Originalwissen aus Nepal als auch eine eigene, auf den modernen, westlichen Kontext abgestimmte Methode.

Kursdauer: Über jeweils etwa 6 Monate, insgesamt 14 Unterrichts- und 2 Prüfungstage in 6 Unterrichts-Blöcken, dazwischen Praktika.

Kursdauer 2010: vom 13. Januar. bis 12. Juni 2010

Kursdauer 2011: vom 12. Januar. bis 18. Juni 2011

Kursort: Kurslokal Rüttschistrasse 21, 8037 Zürich

Kurskosten: Fr. 2950.- (exkl. MWST 7,6 % und Fr. 150.- Prüfungsgebühr)

Teilnehmerzahl: maximal 6 Personen

Anmeldung: Interessentinnen melden sich schriftlich an bis 30. November 2009 für den Kurs 2010 und bis 30. November 2010 für den Kurs 2011 bei Nasma Scheibler-Shrestha, Rüttschistrasse 21, 8037 Zürich.

Weitere Informationen unter www.newar.ch
Für weitere Fragen: nasma@newar.ch



Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Marianne Luder-Jufer**, Huttwilstrasse 55, 4932 Lotzwil
Telefon 062 922 15 45, E-Mail: m.luder@hebamme.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Vorschau

Fort- und Weiterbildungsangebot 2010

Teil 2 des Fort- und Weiterbildungsangebots erscheint in der Novemberausgabe

Kursnummer und -themen	Datum	Dozenten
1 Wiedereinstieg für Hebammen	Okt. 2009 bis Feb. 2010	Diverse DozentInnen
2 Zugang zu natürlicher Bewegung 4 x 1 Tag	28.11.2009 16.01.2010 13.03.2010 24.04.2010	Regula Muff-Kleeb Ausbildnerin, Bewegungspädagogin
3 Damмнаht post-partum	14.01.2010	Dr. med. R. Lüchinger, Gynäkologe/Geburtshelfer
4 Wochenbettbetreuung zu Hause	15.02.2010	Marianne Grädel, frei praktizierende Hebamme
5 Von der Hexensalbe zur modernen Phytotherapie	24.02.2010	Patrizia Ochsner, Eidg. dipl. Apothekerin, FPH Offizinpharmazie, Spez. Phytotherapie FPH/SMGP, Autorin
6 CranioSacral Therapie für Hebammen, Einführungskurs	26.–28.02.2010	Dr. Silvia Kalbitz, Heilpraktikerin, CranioSacral-Therapeutin
7 Gewaltfreie Kommunikation «Ärger macht gesund – man muss nur wissen wie!»	02.03.2010	Simone Anliker, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation, Mediation
8 Hebammensprechstunde – warum?	08.03.2010	Marianne Luder, Hebamme, Erwachsenenbildnerin HF
9 Infektionen in der Schwangerschaft – neue Evidenzen	16.03.2010	Dr. med. Gundula Hebisch, Leitende Ärztin Frauenklinik GZO Spital Wetzikon
10 Traditionelle Hebammenkunst mit Barbara Kosfeld 5 x 3 Tage à 24 Lektionen	16.–18.03.2010 22.–24.05.2010 24.–26.06.2010 17.–19.09.2010 04.–06.10.2010	Barbara Kosfeld Hebamme, Schulungen in der tradierten Hebammengeburtshilfe, Unternehmensberaterin für Hebammenpraxen und Geburtshäuser, Gründerin des Pegasus Zentrums
11 Fachmodul Babymassage Grundkurs Modul 1–3 à 2 Tage	19./20.03.2010 30.04./01.05.2010 04./05.06.2010	Susanne Bigler, Sybille Graber, Giovanna Cafilisch Allemann Kursleiterinnen Babymassage, Hebammen, Pflegefachfrauen
12 Homöopathie Teil 2 Homöopathie Teil 6	T2: 19./20.03.2010 T6: 20./21.03.2010	Dr. med. F. Graf Prakt. Arzt, Geburtshelfer, Homöopath
13 Yoga in der Schwangerschaft, Einführung	19./20.3.2010	Brigitte Bruni, Hebamme, Yogalehrerin
14 Tragtuchseminar	20.03.2010	A. Küng, Ausbildnerin, Tragtuchinstruktorin P. Cofano, Ausbildnerin, Tragtuchinstruktorin
15 Reanimation des Neugeborenen	24.03.2010	Dr. D. Mieth, Fr. Dr. R. Arlettaz Mieth, Dr. J. C. Fauchère, Neonatologen
16 Fachmodul Rückbildung Einzelne Module können separat gebucht werden (Modul 1–4 à 3 Tage) Abschluss 2 Tage	M1: 25.–27.03.2010 M2: 28.–30.05.2010 M3: 18.–20.06.2010 M4: 13.–15.08.2010 Abschluss: 15./16.10.2010	M. Ch. Gassmann/Helene Gschwend Ch. Deflorin/Regula Muff-Kleeb Isabelle Baumann, Helene Gschwend Regula Muff Kleeb Hebammen, Physiotherapeutinnen, Atem- und Bewegungspädagoginnen, Ausbilderinnen
17 Schulterdystokie im Hebammenalltag	19.04.2010	Ilse Steininger, Hebamme, Berufsschullehrerin WPI
18 Präeklampsie – die grosse Unbekannte	30.04.2010	Dr. Eva Cignacco, Hebamme, Pflegewissenschaftlerin
19 Mamillenworkshop	07.05.2010	Burga Illi, Stillberaterin IBCLC, Pflegefachfrau
20 CranioSacral-Therapie für Hebammen Grundkurs 1/2	14.–16.05.2010 20.–22.08.2010	Dr. Silvia Kalbitz Heilpraktikerin, CranioSacral-Therapeutin
21 Eltern zwischen Freude und Erschöpfung	28./29.05.2010	Elisabeth Kurth, Hebamme, Pflegewissenschaftlerin Ursula Dolder, Mütter-/Väterberaterin, Dozentin
22 Bryophyllum – Anthroposophische Arzneimittel in der Hebammenarbeit	14.–16.05.2010 04.06.2010	Miriam Scharmacher Hebamme, Ausbildnerin
23 Differenzierte Impfpraxis	10.06.2010	Dr. med. H. U. Albonico, Chefarzt Komplementärmedizin Langnau i.E.



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin **Karine Allaman**, Chemin du Mont-Tendre 14, 1163 Etoy, tél. 021 634 92 05 ou 079 422 06 08, e-mail: k.allaman@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

Janvier 2010

Le périnée: au centre du corps, module 1

Depuis de nombreuses années, Mme Sylvie Uhlig Schwaar propose cette formation de deux journées sur l'éducation du périnée aux sages-femmes de notre Fédération. Ses formations remportent toujours un très grand succès et ne cessent d'être améliorées, afin de répondre aux besoins de tous les participants.

Depuis 2009, M^{me} Uhlig Schwaar propose aux participants un support de formation très complet, imagé avec de très beaux dessins représentant les différents exercices proposés. Les sages-femmes, qui ont déjà suivi la formation de Mme Uhlig et qui souhaiteraient acheter le nouveau support de cours, peuvent s'adresser directement à moi par e-mail.

L'incontinence urinaire et anale, les prolapsus des organes du petit bassin constituent des problèmes très fréquents chez les femmes, souvent en rapport

avec une musculature déficiente du fond du bassin.

Ce cours vous propose de prendre connaissance d'une manière originale du diaphragme pelvien, carrefour des voies urinaires, génitales et digestives.

Compétence

- Découvrir les bases de l'éducation du plancher pelvien, intégrer des stratégies de prévention et de lutte contre l'incontinence, assurer le conseil et l'aide pratique auprès des femmes dans ce domaine.

Cette formation s'adresse aux sages-femmes et aux professionnels de la santé.

Organisation: FSSF

Partenariat:
HEdS-Genève
27-28 janvier 2010,
de 9h à 17h,
Colombier



Formations 2010

Numéro du cours et titre	Formateur	Durée	Date et lieu
1. Sensibilisation à l'aromathérapie	A. Gautier	2 jours	14-15 janvier 2010, Genève
2. Le périnée au centre du corps I	S. Uhlig Schwaar	2 jours	27-28 janvier 2010, Colombier
3. Utérus cicatriciel: modalité de surveillance	A. Schreyer, B. Sapin	1 jour	4 février 2010, Payerne
4. Le périnée au centre du corps II + III	S. Uhlig Schwaar, M. Hermstrüwer	3 jours	17-18 mars, 30 avril 2010, Colombier
5. Préparation à la naissance: approche globale	J-B. Delorme, M. Gosse, L. Gajo	3 jours	25-26-27 mars 2010, Vevey
6. La respiration: pratique quotidienne de la sage-femme	G. Cafilisch Allemann	2 jours	23-24 avril 2010, Vevey
7. Suture périnéale	Franziska Angst	1 jour	6 mai 2010, Aigle
8. PAN: lavoro corporeo e pedagogia	M. Gosse	3 jours	3-4-5 juin 2010, Tessin
9. Yoga et maternité: Préparer les couples à une naissance équilibrée et harmonieuse	B. Valax	2 jours	4-5 juin 2010, Vevey
10. La provocation	F. Willommet	1 jour	3 septembre 2010, Lausanne
11. Massage pour les femmes	S. Lanza	2 jours	25-26 septembre 2010, Yverdon
12. Animer des cours «mouvement maman-bébé»	M. Gosse	2 jours	30 septembre, 1 ^{er} octobre 2010, Lavigny
13. Devenir sage-femme indépendante: un travail en soi	J-B. Delorme, A. Burkhalter, C. Meyer	2 jours	3-4 novembre 2010, Vevey
14. Les analyses de laboratoire dans la pratique de la sage-femme	C. Meyer, P. Hohlfeld, M. Perriard	1 jour	15 novembre 2010, Lausanne
15. Améliorez la qualité de vos soins grâce au Toucher	L. Louis-Allemand	3 jours	25-26-27 novembre 2010, Lausanne



Swiss Tropical Institute
Institut Tropical Suisse
Schweizerisches Tropeninstitut

Short Courses in International Health

The Swiss Tropical Institute in Basel (STI) offers a range of courses for health professionals who wish to prepare themselves for work in Health at national or international level. All courses encourage a student-centred learning approach. The courses are taught in English.

Health Care and Management in Tropical Countries (HCMTC) March 15 – June 11, 2010 at STI, Basel/Switzerland

The course aims at introducing a range of skills and knowledge needed to work as public health professionals in resource poor settings taking into consideration the national, international and global policies and strategies. The course is accredited by the University Basel as University professional and within the European Network for Education as core module for the Master in International Health.

Contents: Social science concepts and methods, epidemiology, statistic, reproductive and child health, tropical medicine, laboratory practice, intercultural communication, management strategies.

Course fee: Fr. 6'500.–

For information and application forms:

Swiss Tropical Institute	Tel. +41 61 284 82 34
Course Secretariat	Fax +41 61 284 81 06
P.O. Box	E-Mail:
CH-4002 Basel	courses-sti@unibas.ch
Switzerland	

For further courses and detailed information <http://www.sti.ch>



MediQi
DIE STIFTUNG FÜR TCM

Akupunkturausbildung nach Traditioneller Chinesischer Medizin

für Hebammen / Gynäkologen/innen

Ausbildungsumfang: 16 Tage

Ausbildungsort: Maienfeld

Ausbildungsbeginn: 23. April 2010 in Maienfeld

Ausbildungsinhalt:

- TCM-Basiswissen
- Chinesische Diagnostik und Musterdifferenzierung
- TCM-Physiologie und Pathologie während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Theoretische und praktische Grundlagen der Akupunktur
- Diagnostik und Behandlung diverser Krankheitsbilder

Kursleitung: Frau Jing Zeng (deutschsprachig), Ärztin für TCM mit Masterabschluss in Gynäkologie, TCM-Universität Chengdu, VR China

Für weitere Informationen und Detailunterlagen:

Tel. 081 257 11 79, www.mediqi-stiftung.org

E-Mail: info@mediqi-stiftung.org

MediQi · Die Stiftung für Traditionelle Chinesische Medizin
Quaderstrasse 28 · 7000 Chur · Tel. 081 257 11 79 · Fax 081 257 11 78



LEHRINSTITUT RADLOFF

Institut für Akupunktur Massage AG
Bachstrasse 72, CH - 5034 Suhr
tel +41 (0)62 825 04 55
fax +41 (0)62 842 50 65
kurse@radloff.ch
www.radloff.ch

Modulare therapeutische Weiterbildung

Akupunktur Massage nach Radloff

ESB ■ Energetisch statische Behandlung

APM ■ Akupunktur Massage

ORK ■ Ohr-Reflexzonen-Kontrolle

Die Methode für Therapeuten, die bei der Behandlung verschiedener Beschwerdebilder in der Orthopädie, Neurologie, der Internistik, Gynäkologie und der Pädiatrie neue Lösungsansätze suchen.



Aus- und Weiterbildungen nach Mass

Kurse für den Heimgebrauch bis hin zu Berufsausbildungen

Klassische Massage
Fussreflexzonenmassage • manuelle Lymph-
drainage • Akupunktur • Medizinische
Grundlagen u.v.m

Berufsbegleitende Naturheilpraktiker/in- Ausbildung

Studienbeginn in Thun u. Rapperswil jeweils Januar,
Aarau im August

Zentrum Bodyfeet®

FACHSCHULE
FÜR NATURHEILKUNDE UND MANUELLE THERAPIEN

www.bodyfeet.ch

Aarestrasse 30, 3600 Thun, 033 225 44 22
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau, 062 823 83 83
Tiefenaarstrasse 2, 8640 Rapperswil, 055 210 36 56

EDUQUA

Schule für
klassische Homöopathie
Zürich

anspruchsvoll
zeitgemäss
praxisorientiert

Klassische Homöopathie

3-jährige Ausbildung
berufsbegleitend

041 760 82 24 | www.skzh.ch | schule@skzh.ch



Inspiré par la nature.



Grâce à son unique coussin masseur breveté imitant la tétée des bébés, notre tire-lait manuel est si efficace qu'il permet de recueillir davantage de lait qu'un tire-lait électrique en milieu hospitalier. En plus des tire-laits, Philips AVENT propose un large éventail de produits pratiques destinés à accompagner l'allaitement au sein. En recommandant Philips AVENT, vous pouvez aider des mères à profiter d'une période d'allaitement plus longue et plus confortable.

Pour plus de renseignements sur la gamme Philips AVENT, composez le 056 266 56 56, écrivez à Vivosan SA, 5426 Lengnau ou visitez www.philips.com/AVENT

PHILIPS
AVENT
sense and simplicity